

Heeger Ernst, Entomologe. * Perchtoldsdorf b. Wien, 2. 10. 1783; † Laxenburg b. Wien, 17. 10. 1866. Stud. zunächst an der Wr. Akad. d. bild. Künste, trat dann jedoch ins Heer ein. In den Feldzügen 1809 und 1814 verwundet, wurde er 1816 beim Wr. Magistrat angestellt. Nach seinem Übertritt in den Ruhestand 1833 war er Inhaber einer Schule für Sprachen und Zeichnen in Mödling. In seinen Arbeiten erforschte er die Entwicklungsstadien und die Lebensweise zahlreicher Coleopteren.

W.: Beiträge zur Naturgeschichte der Insecten, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 7, 1851, 9, 1852, 10, 1853, 11, 1854, 14, 1854, 18, 1855, 24, 1857, 29, 1858, 34, 1859, 53, 1866; Beiträge zur Naturgeschichte der Physopoden, ebenda, Bd. 9, 1852; Neue Metamorphosen einiger Dipteren, ebenda, Bd. 20, 1856, 31, 1858; Album mikroskop-photograph. Darstellungen aus dem Gebiete der Zool., 4 He., 1860-63, 2. Aufl. (39 statt 100 Tafeln), 1862; etc. Vgl. CSP 3 und 7, W. Horn-S. Schenkling, Index litteraturae entomologicae, 1928/29.

L.: Verh. der zool.-botan. Ges. in Wien 16, 1866, S. 102f.; Botanik und Zoologie in Österr.; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland.

Heeger Viktor, Dichter. * Zuckmantel (Zlaté Hory, österr. Schlesien), 28. 4. 1858; † Troppau (Opava, österr. Schlesien), 5. 8. 1935. Bürgerschullehrer in Freudenthal, seit 1892 Schriftsteller in Brünn. 1897-1900 Reichsratsabg. des westschles. Städtewahlkreises. Dann Wanderlehrer des „Nordmährerbundes“ in Olmütz und des „Südmark-Vereins“ in Graz. Seit 1909 lebte er in Troppau. 1913 gründete er die schles. Bauerntheaterges. „Die Reihwiesner“. Erzähler und Dramatiker in schles. Mundart.

W.: Geschichten vom alten Haiman, 1885; Der Kobersteiner (Sage), 1908; Köpernikel und Arnika (Erzählungen), 1909; Die Wunderkur (Volksstück), 1913; Die Reihwiesner, 1914; Hans Kudlich (Bauernstück), 1914; Der Pfeiffa-Schuster (Volksstück), 1914; Das Kind (Volksstück), 1921; Der Schubert-Schmied (Volksstück), 1928; Werke (Auswahl von H. Heeger), 1936; etc.

L.: Wegwarte vom 26. 4. 1952; Jb. der Klemensgemeinde, 1958; Brämmer; Kosch; Nagl-Zeidler-Castile 4, S. 1381; Mitt. E. Machunze, Wien.

Hefft Anton, Architekt. * Wien, 15. 12. 1815; † Wien, 23. 7. 1900. Nach Ausbildung an der Wr. Akad. d. bild. Künste war H. zuerst in der Walachei tätig. 1853 kehrte er nach Wien zurück, baute das Wr. Stadtpalais des Erz. Albrecht und war auch an den Umbauten von dessen anderen Palais und Villen beteiligt. Für verschiedene Auftraggeber errichtete er kirchliche Bauten (Schloßkapellen u. a.) in neugot. Stil. H. war seit der Gründung Mitgl. des Wr. Künstlerhauses.

W.: Nationaltheater Bukarest, 1852 (nach Plänen von A. Oráscu); Schloßkapelle Weilburg in Baden (N. Ö.), 1856-58; Palais Erz. Albrecht in Wien I, Albrechtgasse 1, vollendet 1861; Umbau der Albertina, der Villa des Erz. Albrecht in Arco etc. L.: Die Presse vom 21. 4. 1853; P. Kortz, Wien am Anfang des 20. Jhs., Bd. 2, 1906, S. 10, 375; R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus 1861-1951, 1951; Eisenberg; Thieme-Becker.

Heffter von Hohenburg Johann Ignaz, Handelsmann. * Salzburg, 1. 6. 1740; † Salzburg, 24. 8. 1818. 1796-1811 Bürgermeister zu Salzburg. In der Zeit stärkster Kriegseinwirkungen und Besatzungsnöte (Franzosen), im Dienste fünf verschiedener Landesfürsten, erwarb er sich große Verdienste um seine Vaterstadt. Sein Sohn Anton v. H. (* 15. 6. 1777; † 26. 6. 1844), 1818-31 Bürgermeister von Salzburg, entfaltete ebenfalls eine erfolgreiche Tätigkeit.

L.: M. V. Süss, Die Bürgermeister in Salzburg von 1433-1840, 1840; Wurzbach.

Heffter Gustav, Chemiker. * Wiesenthal a. d. Neiß (Lučany n. Nisou, Böhmen), 20. 1. 1871; † Wien, 16. 4. 1917. Staatsgewerbeschule in Reichenberg. Bei Wagenmann, Seybel & Co., später in leitender Stellung bei der Fa. Uiblein und der A. G. zur Fabrikation vegetabil. Öle in Triest tätig. 1912 Kommerzialrat, zu Beginn des Krieges 1914 als Fachreferent in das Kriegsmin. berufen. H.s organisat. und beratendes Wirken in der Praxis schufen ihm ebenso wie eine lebhaft publizist. Tätigkeit, die in der Hrg. eines dreibändigen Hdb. ihren Höhepunkt fand, einen angesehenen Namen auf dem Gebiete der Technol. der Fette und Öle.

W.: Technol. der Fette und Öle, 3 Bde., 1906-10; Publ. in Fachz.

L.: Chemikerztg. 41, 1917, S. 541; Österr. Chemikerztg. 20, 1917, S. 100.

Hegedüs Alexander, Politiker. * Klausenburg (Cluj, Siebenbürgen), 22. 4. 1847; † Budapest, 28. 12. 1906. Nach erfolgreicher Tätigkeit bei der Ztg. „Hon“ (Vaterland), 1875 Abg. (Liberaler). 1899-1902 Handelsmin., wirkte H. für den Aufschwung der ung. Industrie mit Hilfe staatlicher Begünstigungen und für den Ausbau der Handelsbeziehungen. Mitgl. der Ung. Akad. d. Wiss., seit 1906 Mitgl. des Magnatenhauses. H., ein ausgezeichnete Fachschriftsteller auf wirtschaftlichem Gebiet, spielte auch eine bedeutende Rolle in der reformierten Kirche.

W.: Közhasznú ismeretek (Gemeinnützige Kenntnisse), 1870; A baloldal törekvése (Das Streben der